

Start in den Montag (08.11.21)



Liebe Schülerinnen und Schüler,

am Mittwoch ist Martinstag. Bestimmt können sich viele von euch, insbesondere die 8. bis 12. Klässler, noch daran erinnern, wie ihr in der Predigerkirche das Martinsstück aufgeführt habt. Wie anschließend auf dem Kastanienhof, beim Schein eines kleinen Feuers und bei Punsch, die Martinshörnchen geteilt wurden, die von einigen von euch in der Christophorusschule gebacken wurden. Und bestimmt erinnern sich viele von euch noch, wie ihr im Kunstunterricht die Martinslaternen oder Folien mit Motiven aus der Martinsgeschichte gestaltet habt.

Klar, dass am Martinstag auch das traditionelle Martinslied nicht fehlen darf, das davon handelt, dass der römische Soldat Martin vor mehr als 1600 Jahren durch Schnee und Wind ritt und auf einen armen Mann traf. Der saß, ohne Mantel, am Tor der französischen Stadt Amiens und bat um Hilfe.

In der 2. Strophe des Martinslieds hört sich das so an:

Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee,
da saß ein armer Mann
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an
Oh, helft mir doch in meiner Not
Sonst ist der bittere Frost mein Tod.

Was Martin dann tat, nämlich mit seinem Pferd anzuhalten, um mit dem Bettler seinen Mantel zu teilen, war alles andere als selbstverständlich.

Statt also einfach wegzusehen, mit den Schultern zu zucken, weiterzureiten und zu sagen „Tut mir leid, da kann ich auch nichts machen“, was Martin ja auch alles hätte machen können, hat er vielmehr überlegt: „Wie kann ich helfen?“ Und so ist er auf die Idee mit dem Mantel gekommen. Richtig Ärger wird er da übrigens noch bekommen haben. Schließlich gehörte der Mantel strenggenommen, da Martin römischer Soldat war, dem römischen Kaiser.

„Wie können wir helfen?“ – genau diese Frage haben sich auch die Initiatoren der Aktion „Kinder helfen Kinder“ des Weihnachtspäckchenkonvois gestellt. Anders als bei uns in Deutschland wachsen in Osteuropa, insbesondere in der Ukraine, in Rumänien und in Moldawien, viele Kinder und Jugendliche unter schwierigen

Bedingungen auf. Gerade in den dortigen Waisenhäusern, aber auch in vielen Familien ist es nicht möglich, Kindern zu Weihnachten etwas zu schenken. Das war der Anlass, dass vor 20 Jahren der Weihnachtspäckchenkonvoi gegründet wurde. Die Idee ist es – wie damals bei Martin – miteinander zu teilen. Wie das genau geht? Eigentlich ganz einfach und fast so wie beim Heiligen Martin: Nämlich ein wenig von dem abzugeben, was wir haben. Seien es noch gut erhaltene Mützen oder andere Kleidungsachen, dazu Süßigkeiten und Malstifte.

„Miteinander teilen“, das war also nicht nur das Motto des Heiligen Martin sondern dazu lädt auch der Weihnachtspäckchenkonvoi ein. Ich fände es klasse, wenn dieses Jahr wieder viele von euch bei dieser Aktion mitmachen würde. Letztes Jahr wurden bei uns am Ratsgymnasium über 200 Päckchen gepackt und auf die Reise nach Rumänien geschickt.

Wenn ihr Fragen zu der Aktion habt, meldet euch bitte bei Frau Simon, den Schülerinnen und Schülern der Klasse 9L2 oder bei mir.

Eure Päckchen könnt ihr bis Mittwoch, 24. November entweder morgens im Lehrerzimmer oder in der Mittagszeit bei Frau Simon in der Bibliothek abgeben.

Ich wünsche euch allen am Mittwoch einen fröhlichen Martinstag,

Euer
Pfarrer Ackermann